



Projekt

KINDERHANDEL STOPPEN IN BOLIVIEN

durch:

- Stärkung von Mädchen und jungen Frauen
- Aufklärungs- und Informationskampagnen
- Förderung des lokalen Kinderschutzes
- Stärkung von Schutzsystemen

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTREGIONEN

Santa Cruz, Tarija
und Chuquisaca

PROJEKTLAUFZEIT

September 2020 – Juli 2022

BUDGET

559.723 €

ZIEL

Beendigung des Menschen-
handels von Kindern und jungen
Frauen

MAßNAHMEN

- **Schulungen für Mädchen und junge Frauen** zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins und ihrer Handlungskompetenzen
- **Aufklärung und Sensibilisierung** von Familien und des schulischen Umfelds
- Öffentlichkeitswirksame **Kampagnen und Aktionen** zum Thema Menschenhandel
- **Trainings** für Mitarbeitende von Behörden, Justiz und Verwaltung

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Die aktuelle Situation

In Bolivien werden täglich acht Kinder als vermisst gemeldet. Nur zwei von ihnen werden wieder gefunden. In den letzten zehn Jahren ist die Zahl der Vermissten um rund 92 Prozent gestiegen.² Der Regierung gelingt es bislang nicht, den Menschenhandel und -schmuggel im Land zu unterbinden. Dem Problem liegen komplexe wirtschaftliche, kulturelle, geschlechtsspezifische und soziale Faktoren zugrunde. Armut, mangelnde Beschäftigungsmöglichkeiten sowie der fehlende Zugang zu Bildung und Informationen begünstigen den Menschenhandel.

Besonders junge Menschen sind gefährdet. Rund 70 Prozent der Verschwundenen sind Kinder, Jugendliche und junge Frauen im Alter von zwölf bis 22 Jahren.³ Große Risiken bergen das Internet und soziale Medien, über die Menschenhändler:innen Kontakt zu Kindern und Jugendlichen aufnehmen, sich als Freunde ausgeben oder falsche bzw. irreführende Jobangebote machen. Viele Mädchen und Jungen sind nicht über die Gefahren von Menschenhandel und sexueller Gewalt informiert. Sie kennen ihre Rechte nicht und wissen nicht, wie sie sich schützen können. Zudem sind häusliche Gewalt und Alkoholismus weit verbreitet, sodass viele Kinder und Jugendliche versuchen, ihrem Zuhause zu entfliehen. So werden sie zu leichten Zielen für Menschenhändler:innen.

Unsere Ziele und Maßnahmen

Mit „Kinderhandel stoppen in Bolivien“ wird ein bereits erfolgreich umgesetztes Projekt von Plan International fortgeführt. Projekt-Mitarbeiterin Gabriela Alvis aus Bolivien berichtet: „Wir haben in den vergangenen Jahren bereits viel erreicht und eine gute Basis geschaffen. Wir haben vor allem Mädchen und junge Frauen gestärkt, sie über ihre Rechte aufgeklärt und ihnen gezeigt, was sie tun können, wenn sie in Gefahr sind und wie sie sich schützen können, um gar nicht erst in eine Falle zu tappen.“ Mit diesem Folgeprojekt sollen noch mehr Kinder, Jugendliche und junge Frauen dauerhaft vor Menschenhandel geschützt werden. Insgesamt wollen wir mit den Projektmaßnahmen 1.500 Mädchen direkt erreichen, 2.400 weitere sollen indirekt profitieren, indem ihr Umfeld gestärkt wird.



In Schulungen lernen Mädchen, wie sie sich vor Kinderhandel schützen können.



„Lasst uns einen Deal machen, zeigt Menschenhandel an.“: Plan-Mitarbeiterin Gabriela Alvis bei einer Kundgebung gegen Menschenhandel.

Mädchen und junge Frauen stärken

Mädchen und junge Frauen werden gestärkt, um sich vor sexueller Ausbeutung und Menschenhandel zu schützen. Dafür fördern wir ihr Verständnis von Gleichberechtigung und stärken ihr Selbstbewusstsein, sodass sie in der Lage sind, Machtdynamiken zu hinterfragen. Für die Aufklärungsarbeit und Schulungen entwickeln wir Material, Methoden und Leitfäden, die unter anderem die Themen Gleichberechtigung, Rechte und eine sichere Nutzung von sozialen Medien behandeln.

Durch eine Kampagne gegen Kinderhandel soll zudem die breite Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam gemacht werden. Dafür werden beispielsweise Radio- und Werbespots ausgestrahlt sowie Plakate und Broschüren verteilt. Zudem wird eine App entwickelt, die die wichtigsten Inhalte vermittelt.

Schaffung eines schützenden Umfelds

Familien und Schulen sollen sichere Orte für Kinder und Jugendliche sein, an denen sie vor Kinderhandel geschützt sind. Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte werden deshalb zu positiver Elternschaft geschult. In den Schulungen lernen sie außerdem die Mechanismen von Menschenhandel sowie Meldewege kennen. Auch Lehrkräfte werden in Schulungen zu den Themen Kinderhandel, Gleichberechtigung sowie dem gesetzlichen Rahmen aufgeklärt und für Gefahren sensibilisiert.

Lokalen Kinderschutz fördern

Wir unterstützen lokale Organisationen, wie Mädchen- und Jugendnetzwerke, Journalisten und Verbände, bei ihrem Einsatz gegen Kinderhandel. Wir helfen ihnen, Kampagnen umzusetzen und auf Veranstaltungen über Themen wie Kinderhandel und sexuelle Ausbeutung zu informieren. Auch Verbände des Verkehrssektors werden geschult, um Fälle von Menschenhandel besser zu erkennen. Zudem organisieren wir Veranstaltungen, bei denen sich die lokalen Organisationen austauschen und von den Erfahrungen der anderen lernen können. Im Rahmen eines wissenschaftlichen Wettbewerbs werden Forschungsartikel zum Thema Kinderhandel gefördert.

^{2,3} Studie der Organisation Amerikanischer Staaten (Organization of American States; OAS), 2018.



Ein Wandgemälde macht auf das Thema moderne Sklaverei aufmerksam.

Stärkung von Schutzsystemen

Wir stärken lokale und nationale Schutzsysteme, indem wir beispielsweise Trainings für Mitarbeitende von Behörden, der Justiz und Verwaltung in den Departments Santa Cruz und Tarija durchführen. Sie sollen in der Lage sein, den Betroffenen von Menschenhandel den nötigen Schutz und eine Betreuung auf Augenhöhe zu bieten, und für Themen wie geschlechterspezifische Diskriminierung sensibilisiert werden.

In Netzwerken sowie auf politischer Ebene setzen wir uns zudem für die konsequente Anwendung des Gesetzes gegen Menschenhandel, das 2012 in Bolivien in Kraft trat, sowie die Einhaltung internationaler Konventionen ein, insbesondere in Bezug auf die Bereitstellung von Ressourcen. Dafür organisieren wir Veranstaltungen für politische Entscheidungsträger:innen, Mitarbeitende des Jugendamtes sowie lokale Organisationen. Außerdem engagieren wir uns in internationalen Netzwerken gegen Menschenhandel und führen gemeinsame Aktionen durch.

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

650€ helfen bei der Produktion und Verbreitung von Materialien, wie Bücher und Plakate, die über die Gefahren des Menschenhandels aufklären.

2.300€ ermöglichen Schulungen für Mädchen und junge Frauen mit Fokus auf Themen wie Gleichberechtigung und den sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken.

8.000€ kostet die Entwicklung einer App mit leicht zugänglichen Informationen und Notfall-Kontakten zum Thema Menschenhandel.

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe der Projektnummer „BOL100269“.

Die Bilder stammen aus ähnlichen Plan-Projekten in Bolivien.

Alle Fotos © Plan International



Gibt Kindern eine Chance



Stiftung Hilfe mit Plan
 Bramfelder Straße 70
 22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.facebook.com/stiftunghilfemitplan